

seinen Kindern, ihrer hinterstelligen Sünden halber, nicht wenden, sondern dieselbe Liebe gegen sie beständig und ewig behalten wolle.

297. Dieses alles thut unser lieber Heyland, denn er ist unsere Sonne und Schild, wie im 84. Psalm zu lesen, nicht allein seiner Klarheit und Erleuchtung halber, damit er unsern Verstand täglich erleuchte, sondern auch fürnehmlich seines Trostes halben, damit er der seinen Herz tröste. Er führet nicht allein in die Hölle hinein, sondern er führet auch wieder heraus, er schrecket und betrübet seine Gläubigen und Geliebten, er giebt ihnen aber auch desto reichlicher seine Gnade wiederum zuschmecken. Er läßt uns nicht allein in Armuth, Kranckheit und Verfolgung gerathen, sondern er hilft uns auch wieder heraus und bringet alles fein wieder zurechte; denn er ist und heist ein Nothhelfer, Dan. 6. und zwar zu rechter Zeit. Behalte den denckwürdigen Spruch Sara, des frommen Weibes Tobiä, Tob. 3. da sie sagt: Das weiß ich fürwahr, daß wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet und aus der Trübsal erlöset; denn nach dem Uagewitter lässest du die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Deinem Nahmen sey ewiglich Lob und Ehre, du Gott Israel.

Cap. XXII.

Von dem ewigen Leben der Kinder Gottes.

298. **S** ist mit dem ewigen Leben also beschaffen,

fen, daß niemand mehr davon reden kan, als ihm geoffenbahret wird. Ein wenig sehen wir davon als im Traum, gleichsam von ferne. Was wollen wir denn jetzt viel reden von der Herrlichkeit und grossen Freude, so unserm Leib und Seele dermoleins widerfahren wird am Jüngsten Tage, wenn Christus um unserer Herrlichkeit und Wohne willen, und daßer uns von unsern Feinden und allem Ubel erlöse, erscheinen wird? Besser ist es, seine Gedancken hiervon im Herzen behalten, als Christo vorgeiffen, und es doch nicht treffen.

299. Es ist zweyerley ewiges Leben. Eines wenn Gott unsere Seele lebendig machet, durch sein Wort und Geist, welches geschiehet in diesem Leben; denn wer sich aufs Wort des ewigen Lebens, das ist, das Evangelium begiebet, und es wol behersiget, den Heiligen Geist darum anrufet, der wird durch denselben Geist inwendig also erleuchtet und erfreuet, daß er seine Freude nicht wol bergen und ausreden kan. Ein solcher Mensch hat aus dem Erkänntniß und Glauben seines Heils recht göttliche Freude. Sein Herz lebet und hüpfet in seinem Heylande. Solche Freude ist der Anfang des göttlichen Lebens: aber sie wird vielmahldurch den Teufel und gottlose Welt weidlich gestöhret. Denn diß verheißene Reich kan der Teufel in uns nicht leiden.

300. Das andere Leben wird angehen am Jüngsten Tage in der Auferstehung der Todten; denn in derselben werden wir einen neuen verklärten Leib

gewinnen, der Sonnen gleich, und der Herr Christus wird nicht allein leibhaftig, sondern auch scheinbarlich in uns wohnen, und aus uns leuchten, wie des Himmels Glanz. Da wird denn ganz und gar keine Sünde, noch Traurigkeit oder Furcht mehr seyn: denn der Teufel und die Welt, die uns in diesem Leben meisterlich geängstet haben, werden für unsern Augen im Schwefel-Ofen liegen und Lichter loben brennen. Da wird keine Armuth, Kranckheit noch ander Unanmach mehr seyn, sondern eitel göttliche beständige Freude. Das Lamm wird seinen Glanz der Herrlichkeit über uns ausbreiten, und uns damit leuchten. Wir werden alsdenn nicht mehr sterben, sondern in solcher Freude mit den heiligen Engeln ewiglich leben, und solches Lebens nicht satt werden, wie die lieben Apostel solchen herrlichen Anblick des ewigen Lebens, an dem Herrn Christo und seinen Heiligen auf dem Berge Tabor gesehen haben.

301. Wir werden Gott schauen, wie er ist von Angesicht zu Angesicht; denn es ist so ein schöner und herrlicher Gott, daß sich seines schönen und herrlichen Wesens und Glanzes die heiligen Engel nicht satt schauen, noch sich genug darüber verwundern können. Je länger sie Gott anschauen, je herrlicher ihnen der Glanz seiner Majestät für ihren Augen aufgehet, und je grössere Lust und Freude sie an ihm haben. Denn so schreibet Paulus, der hoherleuchtete Apostel, 1 Tim. 6. Gott wohnet in einem solchen Licht, dazu niemand kommen kan. Gott ist an ihm selbst ein lichtiges und herrliches Wesen, und

und wohnet dazu in einem solchen Licht, daß kein sündlicher und sterblicher Mensch dahin blicken, und für solchem Licht und Herrlichkeit bleiben kan. Doch werden wir elende arme Menschen dermaleins an diesen Ort kommen, nemlich wenn Sünde und Tod ausgezogen wird; alsden werden wir Gott schauen.

302. Christus IESUS wird unsere elende Körper umschmelzen, und wird neue Leiber daraus machen, wird sie verklären, daß sie seinem verklärten Leibe ähnlich seyn werden. Philip. 3. Dein armer, alter, magrer, kranker Leib, soll wieder jung und schön werden, daß du an dem Tage aussehen wirst, wie ein Engel, ja wie der Herr Christus selber. Da wirst du recht an das Licht kommen, und an der Gnade deines Heylandes deine Lust sehen. In unserm verklärten Leibe aber wird ein gerechter und fröhlicher Geist wohnen, der keiner Sünde und Traurigkeit mehr wird unterworfen seyn; alsdenn werden wir satt seyn, und keinen Mangel haben an irgend einem Gut. Was wir wünschen, daß werden wir haben, wie im 17. Psalm geschrieben steht: Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, fürs erste: Zum andern, will ich satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. Laßt uns aus diesem Leben hindurch sehen, wie einer, der durch Dornen und Hecken in einen schönen Rosen-Garten siehet.

303. Der liebe Gott giebt uns oftmahls einen Vorschmack ewiger Freude und ewigen Lebens durch den Heiligen Geist zukosten; denn wenn ich sitze und lese etwas von IESU Blut und Wunden,

D 3

oder

oder höre ein Versgen davon singen, da empfindet
 mein Herz den Heiligen Geist, und wird so zu reden,
 schwanger und gebühret eitel Freude, daß es sich
 nicht zu lassen weiß. Lutherus sagt: Das Evan-
 gelium ist der Art, daß es den Heiligen Geist und
 seine Freude mit sich bringet, im lesen, hören und
 singen, gleichwie die Sonne natürlich die Hitze
 mit sich brinact, das ist der andre Grad des ewigen
 Lebens. Endlich nimmt uns der Herr Jesus un-
 ser lieber Heyland aus diesem elenden beschwerli-
 chen Leben gar hinweg und versetzt uns in sein
 himmlisches Paradies, und schencket uns voll ein
 Gutes und Barmherzigkeit, macht uns truncken
 von Wonne und Freude des ewigen Lebens. Denn
 es thut ihm wehe, daß wir seine Brüder und erwor-
 benes Gut, an unserer Freude und Glückseligkeit, so
 er uns bereitet hat, durch Sünde, eigne Gedancken,
 Welt verkehrte Klugheit in diesem Leben so verhin-
 dert werden. Wie freundlich er aber, der liebe
 Heyland die gebenedeyten Seelen empfänget, wie
 er sie herzet und küffet, die sich durch die enge Pfor-
 te durchdringen. Hiervon kan niemand mehr
 sagen als ihm der Heilige Geist
 offenbahret.

**Gott gebe, daß wir es mit Freuden an
 uns selbst erfahren!**

Zum